

Frage für eine Bekannte: 2. Staatsexamen in einem Lehramt endgültig nicht bestanden... Umorientierung?

Beitrag von „mucbay33“ vom 19. Dezember 2020 21:08

Zitat von Karl-Dieter

Warum soll das fachlich/didaktisch im Sonderpäd oder Primarbereich auf einmal denn klappen

Einen Unterschied zwischen der GS und der Sek 1 gibt es nach meiner Auffassung schon.

Die Grundschuldidaktik (Anfangsunterricht) unterscheidet sich oft deutlich von der Sekundarstufendidaktik, was die Schwerpunkte angeht.

Wenn wir nur das Fach Deutsch betrachten :

Die wenigsten Deutschlehrer im H-R-Bereich werden wohl "einen blassen Schimmer" haben, wie etwa der Schriftspracherwerb funktioniert und gefördert werden kann in der Grundstufe. Das ist im Deutschunterricht in der GS natürlich **äußerst** bedeutsam. 😊

Wie etwa Unterrichtseinheiten für Erörterungen in der Sek1 geplant und durchgeführt werden, ist wiederum in der GS **reichlich wenig** relevant. 😊

Von den allgemeinen relevanten Kompetenzen/Kompetenzstufen muss man gar nicht erst anfangen...

Auch was die fachliche Tiefe angeht, ist es so, dass man im Grundschulbereich eher "Allrounder" ist, fachfremder Unterricht nach dem Ref ist der Alltag!

Man ist per se **deutlich weniger** tief in der Fachwissenschaft verwurzelt, als z.B. im Realschulbereich in den höheren Klassen.

Wie gesagt, ich muss die Entscheidung für einen solchen *Neustart* ja glücklicherweise nicht treffen.

Was die Meinungen zur *Sinnhaftigkeit* angeht, ein weiteres Lehramt zu studieren nach einer gescheiterten Ausbildung in einem Lehramt, das steht auf einem **anderen** Blatt.

Hierzu gehen die Ansichten offensichtlich weit auseinander, wenn man sich die Beiträge anschaut. 😊

Wie dem auch sei...

Im Grunde genommen wurde ja die Eingangsfrage des "Themas" beantwortet, ob es überhaupt möglich ist, von "Neuem" anzufangen - mit einem **zweiten** Lehramtsstudium **nach** einem endgültig **nicht** bestandenen 2. Staatsexamen. 